

Anlage

LVR-Dezernat Soziales und Integration
LVR-Integrationsamt und LVR-Hauptfürsorgestelle



LVR · Dezernat 7 · 50663 Köln
LVR-Integrationsamt
Frau Breiffelder
im Hause

Datum und Zeichen bitte stets angeben
05.03.2010
61.20_Daimler-Gruppe Kurier
Az. IntA: 654792/3
Ralf Schulz
Tel.: (02 21) 8 09- 4296
Fax: (02 21) 82 84- 1688
Ralf.Schulz@lvr.de

Fachtechnisches Gutachten ohne konkrete Hinweise zu den Handikaps (Datenschutz)

Sehr geehrte Frau Breiffelder

zum Antrag vom Montag, 18. Mai 2009

zum Betriebsbesuch am Montag, 16. November 2009
und Freitag den 05.03.2010

nehme ich wie folgt Stellung:

- nach SchwbAV hier: § 15
- nach SGB IX
- andere

1. Angaben zur/ zum ArbeitgeberIn

Name:	Daimler AG Niederlassung Köln/Leverkusen	Beschäftigte:	740
Straße:	Am Gleisdreieck 1-5	Schwerbehinderte:	47
Plz. Ort:	50823 Köln	Quote:	6,35
Telefon:			

2. Angaben zur/ zum MitarbeiterIn

Name:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Straße:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Plz. Ort:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Geb. Datum:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
GdB/ Eintrag:	30/ gleichgestellt	50	30/ gleichgestellt bis 12.10

612000-09.2009

Name:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Straße:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Plz. Ort:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Geb. Datum:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
GdB/ Eintrag:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
		40/ gleichgestellt bis 04.12	
Name:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Straße:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Plz. Ort:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Geb. Datum:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
GdB/ Eintrag:	50/ G	[REDACTED]	[REDACTED]
		40/ gleichgestellt	40/ gleichgestellt bis 12.10
Name:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Straße:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Plz. Ort:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Geb. Datum:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
GdB/ Eintrag:	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
		40/ gleichgestellt	

Herr [REDACTED] ist noch nicht bereit, einen Antrag auf Anerkennung eines Grades zu stellen, so Herr Schmidt in einer Besprechung am 13.01.2010.

Stand am 05.03.2010

Zum Termin am 05.03.2010 wurde von Herrn Schmidt berichtet:

- Herr [REDACTED] möchte weiterhin keinen Antrag zur Anerkennung eines Grades der Behinderung stellen.
- Herr [REDACTED] wird derzeit keine Anerkennung erhalten können.
- Herr [REDACTED] liegt im Widerspruchsverfahren zur Anerkennung eines Grades der Behinderung. Sollte er einen GdB von 30 oder 40 erhalten, so wird eine Gleichstellung beantragt. Der zeitliche Rahmen, bis hierzu Erkenntnisse vorliegen, ist nicht abzuschätzen.

Frau [REDACTED] erklärt hierzu, dass der Arbeitgeber die Mitarbeiter nicht drängen wird, einen Antrag zu stellen. Deren diesbezügliche Verhalten wird keine andere Personalplanung veranlassen.

Im Gespräch wurde der Stand festgehalten mit:

In dem Projekt Kurier- und Überführungsfahrten werden insgesamt 11 Mitarbeiter tätig sein. Zum 05.03.2010 steht fest, dass acht von diesen Mitarbeiter entweder anerkannt schwerbehindert oder diesen Personen gleichgestellt sind. Diese Fakten sind Ausgangslage für die Bearbeitung des Antrags.

3. Weitere GesprächsteilnehmerInnen:

Funktion	Name	Telefon dienstlich
Beauftragte/r	Frau Simon	0221/5719-260
Vertrauensperson	Herr Schmidt	0221/5719-875
Personal- /Betriebsrat	Herr Wenisch, nicht am 05.03.2010	0221/5719-288
VertreterIn FSt		
VertreterIn Integrationsamt	Frau Breiffelder, nicht am 05.03.2010	0221/809-4264
Leiter Verkauf Pkw	Herr Schulze	0214/381410

4. Fähigkeitsprofil, Auswirkungen des Handikaps

Bei der Bewertung der Fähigkeiten und den Auswirkungen der Handikaps kann allgemein gesagt werden, dass die genannten Mitarbeiter in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind und daher in ihren alten Aufgaben nicht konkurrenzfähig bestehen können. In fast allen Fällen handelt es sich um Aufgaben, die mit dem Bewältigen von Lasten oder auch Arbeiten in Zwangshaltungen oder auch einer Kombination aus beiden Umständen ver-

bunden sind. Das Kfz-Handwerk ist trotz des fortschreitenden Einzugs der Elektronik mit Belastungen für den Bewegungsapparats eines Menschen verbunden, die nur zum Teil mit technischen Arbeitshilfen gemindert werden können.

Um dieses Gutachten überschaubar zu halten, wird nicht weiter auf die einzelnen Personen eingegangen sondern in einer Tabelle die alte bzw. neue Aufgabe aufgeführt.

In der Akte finden sich die Informationen zu den Handikaps und den von den Mitarbeitern ausgeführten Arbeiten während ihrer Betriebszugehörigkeit. Wegen des Datenschutzes sind diese hier nicht aufgeführt sondern auf die Unterlagen in der Akte verwiesen.

In der Spalte mit den „Fahrberechtigungen“ wurden die Daten aus den Kopien des jeweiligen Führerscheins genutzt. Es wird erkennbar das alle Pkw und Transporter fahren können, einige auch noch Lkw.

Unter „Einsatz im Projekt“ wird die Hauptaufgabe aufgeführt. Da für die Fahraufgaben die jeweilige Fahrerlaubnis entscheidend ist, können viele der genannten sich vertreten. Dies trifft für Fahrtätigkeiten mit Lkw (Pkw-Transporter) nur eingeschränkt zu. Die Mitarbeiter mit Lkw Fahrerlaubnis sind unter den laufenden Nummern 8 bis 11 aufgeführt.

lfd Nr.	Name	erlernter Beruf bzw. Einstellung als	bisheriger Einsatzbereich	Fahrberechtigung	Einsatz im Projekt
1	[REDACTED]	Kundendienst	Schnittstelle Kunde/ Fahrzeug	P, T	Koordinator
2	[REDACTED]	Ölwechsler	verschiedene Servicebereiche	P, T	Überführung mit P Kurierfahrten mit T
3	[REDACTED]	Kfz-Schlosser	Nutzfahrzeuge schwere Klasse	P, T	Überführung mit P
4	[REDACTED]	Kfz-Schlosser	Nutzfahrzeuge schwere Klasse	P, T	Kurierfahrten mit T
5	[REDACTED]	Kfz-Schlosser	Nutzfahrzeuge schwere Klasse	P, T	Kurierfahrten mit T
6	[REDACTED]	Kfz-Schlosser	Nutzfahrzeuge leichte Klasse	P, T	Kurierfahrten mit T
7	[REDACTED]	Kfz-Schlosser	Servicebereich NL	P, T, L	Überführung mit L
8	[REDACTED]	Lackierer	Lackiererei	P, T, L	Überführung mit L
9	[REDACTED]	Teammentor	Nutzfahrzeuge leichte Klasse	P, T, L	Überführung mit L
10	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	P, T, L	Überführung mit L
11	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	P, T, L	Überführung mit L

P: Pkw (A-Klasse)	Zelle mit Einfärbung
T: Transporter (Sprinter)	MA ist schwerbehindert oder gleichgestellt
L: Lkw (Pkw-Transporter)	

5. Anforderungsprofil, Arbeitsbeschreibung

Die alten Aufgaben konnten die genannten Mitarbeiter, wie schon aufgeführt, nur eingeschränkt erfüllen. Es wurden erhebliche krankheitsbedingte Ausfälle erreicht. Hierzu sind in den Unterlagen in der Akte (Blatt 15 einer Präsentation) Zahlen aufgeführt.

Als Reaktion wurde das Konzept eines Projektes „Kurier- & Überführungsfahrten“ erstellt und dieses ab dem 01. Juni 2006 probeweise durchgeführt. Ein erstes Ergebnis ist der deutliche Rückgang der krankheitsbedingten Ausfälle (Blatt 19 der Präsentation).

Das Projekt sieht den Einsatz der genannten Mitarbeiter bei Kurier- oder Überführungsfahrten vor.

Kurierfahrten sind solche mit Transporter (Mercedes Sprinter), selten mit Pkw (Fahrzeug der A-Klasse). Es werden Ersatzteile, Werkzeuge und ähnliches zu Außenstellen oder Kooperationspartnern geliefert. Der Akte ist eine umfangreiche Aufstellung von Lieferadressen beigegeben.

Bei den Überführungen werden z.B. Vorführgewagen, Gebrauchtfahrzeuge, Fahrzeuge aus Ausstellungen und Neufahrzeuge zwischen den vielen Standorten „ausgetauscht“. So kommt es vor, dass ein Kunde am Standort A eine Probefahrt mit dem Fahrzeug des Modells B wünscht. Wenn am Standort A ein solches Modell als Vorführgewagen nicht zur Verfügung steht, wird es von einem anderen Standort nach A überführt. Ähnlich wird mit den anderen oben genannten Fahrzeugen verfahren. Das Projekt sieht eine Sammlung der Fahrzeuganfragen und die Bearbeitung als Sammeltransport vor.

Damit steht für diese Aufgabe ein Lkw als Zugfahrzeug und ein entsprechender Aufbau als auch ein Anhänger für diesen auf der Agenda für Investitionen. Außerdem gibt es noch Überführungsfahrten auf „eigener Achse“. Das zu verbringende Fahrzeug wird dabei von einem der Mitarbeiter gefahren. Durch einen weiteren Mitarbeiter wird er dann mit dem Pkw wieder abgeholt.

Diese Kurier- und Überführungsfahrten bedürfen wegen der vielen Anfahrstellen und den unterschiedlichsten Anforderungen einer Planung und Koordination.

Stand am 05.03.2010

Der Unterzeichner befragte Frau Simon und Herrn Schulze, ob die Trennung des Projektes in eines „Kurierfahrten“ und eines „Überführungsfahrten“ in Erwägung gezogen wurde. Dies kann aus betrieblicher Sicht Vorteile haben, da mit zwei unterschiedlichen Kostenstellen die doch unterschiedlichen Aufgaben gewürdigt werden können. Frau Simon berichtet hierzu, dass diese Trennung am Beginn der Projektplanung stand. Es wurde jedoch festgestellt, dass das Nutzen der Fähigkeiten der Mitarbeiter über diese „Projektgrenze“ betrieblich sinnvoller ist. So können bei krankheitsbedingten Ausfällen mehr Personen diesen Ausfall auffangen. Die administrativen Aufgaben können gut gebündelt werden. Daher soll das Projekt in jedem Falle zusammen weiter laufen.

6. Profilvergleich, Gestaltungsvorschläge

Für die genannten Mitarbeiter sind die Fahrtätigkeiten im Wechsel mit den Lade- und Entladevorgängen, wie schon der Anlauf des Projektes zeigte (Reduzierung der Fehlzeiten), ihrem Leistungsbild entsprechende und sinnvolle Aufgaben. Aus Sicht des Unterzeichners werden diese Ersatzarbeitsplätze als gut geeignet erkannt. Insbesondere bedeutsam ist es, dass die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter weiter genutzt und gefordert wird. So ist den Herren bei der Ladungssicherung der Fahrzeuge der richtige Anschlagpunkt selbstverständlich bekannt. Bei der Beladung der Transporter aus Lagerbeständen wissen sie genau, welche Teile oder Werkzeuge gefordert sind. Die Aufgabenerfüllung wird daher in hoher Qualität erfolgen können.

Der Arbeitgeber organisiert diese Fahrten bislang über einen Dienstleister. Der konnte z.B. Fahrer in einen geringfügigen Beschäftigungsverhältnis einsetzen und damit seine Dienstleistung sehr kostengünstig anbieten. Da die Mitarbeiter in dem Projekt weiterhin ihre Facharbeiterentgelte erhalten ist die „einfache“ wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit nicht gegeben. In den Antragsunterlagen werden monatliche Kosten für den Dienstleister mit 15666 € vorgestellt. Die Gehälter der Mitarbeiter hingegen machen monatliche 32017 € aus (Eingang 17.08.2009 gestempelt).

Allein die höhere Qualität bei der Ausführung durch erfahrene Mitarbeiter kann diesen Nachteil nicht ausgleichen. Selbst die Vorteile der Organisation durch einen Mitarbeiter (Name), der, anders als der Dienstleister, interne Prozesse kennt und daher in hoher Leistungsdichte zu koordinieren vermag, wird nur einen Teil der Mehrkosten wettmachen. Die Förderung zur Beschaffung der Fahrzeuge erhält damit eine besondere Bedeutung.

Der Arbeitgeber möchte nach den ersten Erfahrungen in folgende Fahrzeuge investieren:

1 Pkw, Fahrzeug der A-Klasse

3 Transporter, Fahrzeuge Typ Sprinter

1 Pkw Transporter bestehend aus einem Lkw des Typs Atego 1224 mit Anhänger.

7. Angebote, Bewertung und förderfähige Kosten

Für die gewünschten und aus Sicht des Unterzeichners auch den jeweiligen Aufgaben angemessenen Fahrzeuge gelten Preise, die einer Liste in der Anlage zum Gutachten, (übergeben von Herrn Schmidt am 05.03.2010.) entnommen sind. Der Preis für den Mercedes Atego musste geändert werden, da dieser falsch eingetragen war. Der Unterzeichner konnte die Kalkulation einsehen und fand den Preis bestätigt. In der Tabelle ist dies handschriftlich vermerkt und von Frau Simon, Herrn Schulze und dem Unterzeichner mit Unterschrift bestätigt. In der Tabelle sind Nettopreise aufgeführt:

Fahrzeug	Endpreis	Anzahl	Gesamtpreis
Pkw A-Klasse	29321,60 €	1	29321,60 €
Sprinter	27927,60 €	3	83782,80 €
Atego	52426,00 €	1	52426,00 €
Anhänger	44000,00 €	1	44000,00 €
Summe			209530,40 €

Die Gesamtinvestition in die Fahrzeuge machen für den Arbeitgeber somit 209530,40 € aus.

Als Vergleichswerte wurden folgende Preise aus den Unterlagen der Akte ermittelt:

Zu A-Klasse: VW Golf zu netto 20696,36 €; beim Fahrzeug der A-Klasse werden netto 29321,60 € aufgeführt. Damit wäre ein VW Golf, ein sicherlich ebenso geeignetes Fahrzeug, günstiger zu beschaffen.

Zu Sprinter: VW Crafter zu netto 40958,00 € (auch ohne Ladelift); beim Sprinter liegen die Vergleichskosten bei 42081,00 €. In Preis der Tabelle ist ein Rabatt berücksichtigt, der die Kosten auf netto 27927,60 € sinken lässt.

Zu dem Lkw liegt kein Vergleichsangebot vor. Der Arbeitgeber erhält auf das Fahrzeug, wie auch bei den Sprintern, einen erheblichen Rabatt. Es ist, wie das Beispiel des Sprinters zeigt, kein günstigeres als das Hausangebot zu erwarten.

Zum Hänger und Aufbau des Lkw ist ebenso kein Angebot vorgelegt. Laut Liste wird der Anbieter Sytec aus Luxemburg leisten. In der Tabelle wird ein Preis mit 44000,00 € aufgeführt. Der Preis erscheint dem Unterzeichner aus Erfahrung für Aufbauten mit hydraulischen Stellteilen und Plattformen nachvollziehbar und angemessen.

Die Preise für den Atego und Hänger sind so auch in einer Vollkostenrechnung aufgeführt. Eine Kopie findet sich in der Akte.

Der Arbeitgeber wird sicherlich nicht Fahrzeuge eines Fremdherstellers nutzen. Bei der Bewertung durch den Unterzeichner darf er aber nicht besser gestellt werden, als jeder andere Antragsteller auch. Deshalb kann der Unterzeichner die Kosten für das Fahrzeug der A-Klasse nur bis zur Höhe derer des VW-Golf anerkennen. Für die anderen Fahrzeuge wird davon ausgegangen, dass diese günstiger als anderer Anbieter sind (Begründung zu den einzelnen Fahrzeugen siehe oben).

deshalb geht der Unterzeichner von einem Investitionsvolumen von:

$$\begin{array}{r r r r r} \text{Investition des AG} & - & \text{Preis A-Klasse} & + & \text{Preis VW Golf} & = & \text{angerechnete Investition} \\ 209530,40 \text{ €} & & 29321,60 \text{ €} & & 20696,36 \text{ €} & = & 200905,16 \text{ €} \end{array}$$

Wie aus der Tabelle unter 4. **Fähigkeitsprofil**, ... zu entnehmen ist, werden Investitionen in dieser Größenordnung 11 Mitarbeitern einen Ersatzarbeitsplatz bieten. Von diesen 11 ist bei 8 Mitarbeitern eine Schwerbehinderung oder Gleichstellung gegeben. Die Kosten je Arbeitsplatz eines sbM lägen dann bei

$$200905,16 \text{ €} : 11 = 18264,11 \text{ €}$$

Für alle acht sbM aufsummiert:

$$18508,58 \text{ €} \times 8 = 146112,88 \text{ €}$$

7.1 Behinderungsbedingter Mehraufwand

Die Fahrzeuge werden in moderner und umfassender Ausstattung beschafft. So sind ergonomische Fahrersitze so selbstverständlich wie auch Ausstattungen wie Automatikgetriebe, Klimaanlage etc. Diese Ausstattungsmerkmale dienen der behinderungsgerechten Gestaltung, werden vom Unterzeichner aber als Investitionen gewertet, da sie Stand der Technik sind und somit zu einem modernen Arbeitsplatz einen Kraftfahrers gehören.

7.2 Wirtschaftlicher Vorteil und förderfähige Kosten

Oben im Gutachten ist schon erklärt, dass die Erfüllung der Aufgaben Kurier- und Überführungsfahrten mit eigenem Personal deutlich teurer ist, als es der Dienstleister bieten kann. Daher wird kein wirtschaftlicher Vorteil festgestellt. Die förderfähigen Kosten werden als der Anteil der Gesamtkosten für die acht sbM mit **146112,88 €** festgestellt.

8. Sonstiges/ Bemerkungen

Sollte die Anerkennung eines Grades der Behinderung und - falls erforderlich - die Gleichstellung für Herrn [REDACTED] im Laufe des Bewilligungsverfahrens erfolgen, können die förderfähigen Kosten um einen weiteren Anteil (18264,11 €) auf **164376,99 €** erhöht werden.

Mit freundlichen Grüßen
Der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland

Im Auftrag


Ralf Schulz

Projekt: Kurierfahrer

Anschaffungskosten der zu Fördernden Fahrzeuge

18.01.2010

Fahrzeug	Hersteller	Preis nach Abzüge	zusätzliche Anschaffungskosten	
			Überführungs-kosten	
A-Klasse	Daimler AG	29.321,60 €	- €	- €
Sprinter-1	Daimler AG	27.927,60 €	- €	- €
Sprinter-2	Daimler AG	27.927,60 €	- €	- €
Sprinter-3	Daimler AG	27.927,60 €	- €	- €
Zugmaschine:				
Atego 1224 L	Daimler AG	* 51.171,00 €	- €	- €
Anhänger: PKW	SYTEC,		- €	- €
Transporter	Luxemburg	44.000,00 €	- €	- €

* geändert im Gespräch am 05.03.2010
Kalkulation wurde eingesehen.

man 52426,00 € netto

Schub 05.03.2010